

München, 20.1.2014

## Erklärung der DFG-VK Gruppe München:

### Warum wir das Bündnis „Kriegsrat Nein Danke“ (KND) unterstützen.

KND ist ein Bündnis für eine Demo für Friedenspolitik anlässlich der Münchner Sicherheitskonferenz. Den Slogan „Kriegsrat Nein Danke“, hatte sich die Gruppe München vor einigen Jahren ausgedacht, um die „Sicherheits“konferenz mit einem allgemeinverständlichen Schlagwort zu charakterisieren und gleichzeitig die Ablehnung in friedlicher Form zum Ausdruck zu bringen.



KND will viele Menschen zu gewaltfreien Protestaktionen mobilisieren, für konkrete friedenspolitische Forderungen eintreten und ein breites Spektrum politischer Gruppen ansprechen und einbeziehen.

KND erklärt: „Unsere Aktion ist gewaltfrei.“ Und bereitet einen Block in der Demo vor, der in seinen Erscheinungsformen und Verhaltensweisen dem Ziel „Frieden“ entsprechen soll. KND wird getragen vom Internationalen Versöhnungsbund, von Welt ohne Kriege e.V., DFG-VK Grp. München, ÖDP München und München-Land, attac München, B90/Grüne Kreisverband München, Die LINKE München, Feministische Partei „DIE FRAUEN“, und anderen. Damit ist es gelungen, ein politisch breites Spektrum an Gruppen zu gemeinsamen Protesten gegen Krieg als Mittel der Politik zusammen zu bringen.

Unter dem Titel „Friedenspolitik statt Kriegspolitik“ werden konkrete Forderungen aufgestellt, die zentralen Forderungen der DFG-VK entsprechen.

Im Interesse des Bündnisses haben wir auf die Aufnahme der Forderung nach Abschaffung der Bundeswehr und Auflösung der NATO in diesen Aufrufertext verzichtet.

[http://www.kriegsrat-nein-danke.de/index.php?article\\_id=82](http://www.kriegsrat-nein-danke.de/index.php?article_id=82)

### Vorgeschichte

1. Seit über 10 Jahren gibt es die Demo „Proteste gegen die NATO-Konferenz“, und seit Jahren gab es Bemühungen von verschiedenen Personen und Gruppen, vom „**Aktionsbündnis gegen die NATO-Sicherheitskonferenz**“ eine Aussage zu erreichen, daß diese Demo eine gewaltfreie sein solle. („Aktionskonsens“, kein grundsätzliches Bekenntnis zur Gewaltfreiheit) Eine klare Mehrheit dieses „Demo- Bündnisses“ lehnt eine Aussage dazu ab.
2. Die Zuspitzung in den Texten des Demo- Bündnisses auf die NATO halten wir für falsch, wir sind grundsätzlich gegen Krieg und Militär. Trotz dieser Bedenken haben wir im Interesse der Solidarität mit der Mehrheit des Friedensbündnisses den Aufruf alljährlich unterstützt, so auch für dieses Jahr.
3. Das Demo Bündnis besteht aus vielen linken Gruppen sowie aus Friedensgruppen, hat aber seit Jahren keine darüber hinaus zielende Bündnisarbeit betrieben.

Wir rufen dazu auf, bei der Demo am 1.2. hinter dem Transparent „Kriegsrat Nein Danke“ (am Ende des Zuges, Treffpunkt zw. Kaufhof und Sport-Schuster) mit zu gehen.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Menschen mit uns bunt, lautstark und gewaltfrei demonstrieren!

Thomas Rödl, Sprecher der DFG-VK Gruppe München